[Unbekannt]

Ein Capriccio für die Herren Kritiker

Mystik

(1896)

Als ich am Abend des 14. Mai Cairo-Treptow verließ.

Melancholie füllt meine tiefste Seele!
Eintönig kreischt Arabiens Melodie:
Und ob ich mir's mit tausend Kräften hehle,
Aufjauchzend mich der Gottheit Gluth vermähle —
5 Ich fühl's: Frieden find' ich auf Erden nie!
Stets neu heischt Schmerz der Qualen bitterm Zoll!
Die tiefste Seele ist des Leides voll:
Empörung wogt in ihr und edler Groll!
Denn alle Schmerzen unter'm Sternenzelt
10 Und jede Lüge dieser kleinen Welt
Fühl' doppelt ich. Der Menschheit Sklavenloos
Aufwächst vor meinen Augen riesengroß.
Tiefdunkel ragt im dunklen Zeitenschooß
Der Menschheit Schmerz, ihr düstres Sklavenloos.
15 Hinsterb' ich in der Schmerzen düstrem Schooß —
Die Menschen all' so klein, das All' so groß.

Textnachweis:

*Deutscher Musen-Almanach für das Jahr 1897. Blätter neuer deutscher
Litteratur und Kunst* (hg. von Wilhelm Arent), Leipzig – Wien o.J.
[1896], S. 176.